

Wachutinskaja Faina Samojlowna.

Smoljar Emma Abramowna

Timoschenko Anatolij Nikolajewitsch

Ukraine

Dnepropetrowsk

08. Oktober 2014, Dnepropetrowsk.

Liebe Freunde in Deutschland!

Mit großer Freude haben wir, ehemalige Ghetto- und KZ-Gefangene, Ihre Sendung vom 17.09.14 erhalten und nehmen Ihre finanzielle Hilfe dankbar an.

Für uns, die wir die Schrecken des Holocaust und des ganzen 2. Weltkrieges erlebt haben, ist es umso ergreifender, diese Geste der Zuwendung jetzt zu empfangen, da wir voller Schmerz die Ereignisse in der Ukraine miterleben. Nur 250-300 Km von uns entfernt wüten seit mehreren Monaten echte Kämpfe, Menschen sterben, darunter auch Alte und Kinder, Häuser werden zerstört, Städte und Siedlungen mitsamt ihrer kompletten Infrastruktur. Die Zahl an Toten und Verwundeten beläuft sich mittlerweile auf Tausende, Hunderte sind in Gefangenschaft, Hunderttausende sind auf der Flucht und verlassen ihre Heimat. Unsere Krankenhäuser sind überfüllt mit Verwundeten, und die Stadt ist voll mit Menschen, die gerade der Hölle entkommen sind.

Es ist schwer zu glauben, dass gewisse irrsinnige Politiker keine Lehre aus unserer blutigen Geschichte gezogen haben, dass sie es nicht lassen können, mit den Schicksalen von Menschen zu spielen, über die Leben ganzer Völker und Nationalitäten zu verfügen, fremdes Territorium aufzuteilen.

[...] Vergesst uns nicht.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Wohlergehen und Frieden.

[unterschrieben von Wachutinskaja, Smoljar, Timoschenko].

Aus dem Russischen von Jennie Seitz